

Pressemitteilungen

- 300/2023 „Kommunale Selbstverwaltung in Gefahr“
Bürgermeister und Stadtkämmerer kritisieren geplante Maßnahmen der Landesregierung
- 301/2023 **Quartiersmanagement Merklinde bleibt auch während der Ferien ansprechbar**
- 302/2023 **Bürgerreise in die englische Partnerstadt Wakefield**

Pressemitteilung 300/2023

„Kommunale Selbstverwaltung in Gefahr“

Bürgermeister und Stadtkämmerer kritisieren geplante Maßnahmen der Landesregierung

Großer Unmut herrscht bei den Finanzverantwortlichen der Stadt Castrop-Rauxel um Bürgermeister Rajko Kravanja. Hintergrund: Die Landesregierung hat jüngst ihre Pläne für die Lösung der Altschuldenproblematik, die Finanzierung eines kommunalen Klimaanpassungs- und Klimaschutzprogramms sowie die Eckdaten für das Gemeindefinanzierungsgesetz 2024 vorgelegt.

Bürgermeister Rajko Kravanja erläutert: „Selbstverständlich ist es auch aus Sicht der Stadt Castrop-Rauxel zu begrüßen, dass hier erstmals eine Landesregierung einen substantiellen bzw. konkreten Vorschlag zur Lösung des drängenden Problems der kommunalen Altschulden unterbreitet, wenngleich festzustellen ist, dass der optimale Zeitpunkt für eine solche Lösung mit Blick auf das in den zurückliegenden Jahren historisch niedrige, inzwischen doch wieder deutlich angestiegene Zinsniveau an den Geld- und Kapitalmärkten eindeutig verpasst wurde. Gleichwohl wird die grundsätzliche Zielsetzung der Landesregierung in der Kommunalen Familie positiv aufgenommen, da eine Altschuldenlösung für die Kommunen in NRW bekanntermaßen und absehbar von erheblicher Bedeutung ist bzw. sein wird. Der vorgeschlagene Weg muss aus Sicht einer Kommune mit besonders prekärer Haushalts- und Finanzlage, wie es Castrop-Rauxel nun einmal seit langen Jahren ist, als untauglich, die Ursachen und Verantwortlichkeiten verkennend, nicht nachhaltig und darüber hinaus unsolidarisch bezeichnet werden. Die Planungen stehen zudem nicht im Einklang mit den Positionierungen und Verlautbarungen von Bundesfinanzminister Lindner, der einer vom Land vorgesehenen hälftigen Beteiligung des Bundes an der Altschuldenlösung in der jetzt vorgelegten Form bereits eine klare Absage erteilt hat.“

Stadtkämmerer Michael Eckhardt ergänzt: „Sollten die Planungen der Landesregierung eins zu eins so umgesetzt werden, sehe ich die erheblichen Anstrengungen und auch Erfolge in puncto Haushaltskonsolidierung der letzten Jahre mehr als gefährdet. Hier geht es darum, das Bisschen an kommunaler Selbstverwaltung und Entscheidungsfreiheit, das man gerade wieder gewonnen hat, zu verteidigen.“

Stefan Brenk, Leiter des Bereichs Finanzen, sieht es so: „Die Planungen des Landes, insbesondere die zum kommunalen Altschuldenfonds, erinnern mich doch sehr an die Geschichte des Barons von Münchhausen, der sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf gezogen hat. Ähnliches wird nach den aktuellen Planungen von den Städten und Gemeinden erwartet. Zwar stellt das Land eine Übernahme von nahezu der Hälfte aller kommunalen Altschulden in seinen Bestand in Aussicht, gleichzeitig kündigt es aber an, zur Finanzierung der ihm hierdurch entstehenden Lasten die Schlüsselzuweisungen an die Kommunen in 2024 einmalig um 230 Millionen Euro und dann ab dem Jahr 2025 um 460 Millionen Euro pro Jahr zu kürzen. Und das über einen Zeitraum von 40 Jahren, also zwei Generationen! Letztlich würden die Städte und Gemeinden die Altschuldenproblematik damit doch wieder selbst bezahlen, das Risiko des Landes bei dem hier gewählten Weg wäre sehr überschaubar.“

Die städtischen Finanzverantwortlichen beschäftigt zudem, dass die Landtagsfraktionen von CDU und Grünen in einer gemeinsamen Erklärung vom 05.07.2023 mitgeteilt haben, dass eine Verlängerung der sog. „Isolierung“ von Belastungen in den kommunalen Haushalten aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine über den derzeit gesetzlich geregelten Zeitraum hinaus nicht geplant ist. Dies bedeutet, dass der besondere Ausweis dieser erheblichen Belastungen ab dem Jahr 2024 nicht mehr möglich sein wird, obwohl eine entsprechende Isolierung im Haushalt 2023 für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung (2024 – 2026) noch zwingend vorgeschrieben war.

„Sollte dies alles tatsächlich für das Jahr 2024 so kommen, fehlt uns insbesondere angesichts der erheblich gestiegenen und weiter steigenden Aufwendungen in vielen Bereichen derzeit die Phantasie, wie unter solchen Rahmenbedingungen ein auch nur annähernd ausgeglichener Haushalt aufgestellt werden soll“, so Michael Eckhardt weiter.

Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklungen haben sich der Bürgermeister und der Stadtkämmerer jetzt in einem ausführlichen Schreiben an die Mitglieder des Rates gewandt und diese über die aktuellen Entwicklungen informiert. Darin kündigen sie an, den Rat und den Haupt- und Finanzausschuss in dessen nächsten Sitzungen Ende August eingehend und umfassend über den dann aktuellen Sachstand zu unterrichten.

Ungeachtet der beschriebenen Problemlage und derzeit noch vieler offener Fragen beabsichtigt die Verwaltung den Entwurf des Haushalts für das Jahr 2024 planmäßig am 28. September 2023 in den Rat einzubringen.

Pressemitteilung 301/2023

Quartiersmanagement Merklinde bleibt auch während der Ferien ansprechbar

Das Quartiersbüro Merklinde im „Alten Waschsalon“ an der Gerther Straße (Landwehr 2) bleibt zwar ab Montag, 10. Juli, bis zum Ende der Sommerferien geschlossen, dennoch sind die Quartiersmanagerinnen und -manager weiterhin telefonisch unter 02305 / 438868-0 sowie per E-Mail an info@qm-merklinde.de erreichbar. Bei Bedarf und nach Absprache kommen sie aber auch gern ins Quartier.

Am nächsten Freitag, 14. Juli, ist das Quartiersmanagement noch einmal von 9.00 bis 13.00 Uhr vor Ort, denn auch die VHS und das Jo-Mobil sind an diesem Tag dort: Die VHS mit ihrer EDV-Beratung „VHS im Quartier“ von 10.00 bis 13.00 Uhr und das Jo-Mobil des Evangelischen Johanneswerks von 10.00 bis 11.30 Uhr.

Einige der Beratungen und Angebote, die im und am Quartiersbüro Merklinde stattfinden, werden auch während der Ferien vorgehalten. Die Monatsübersichten für Juli und August finden Interessierte auf der Seite www.castrop-rauxel.de/quartiersmanagement.

Das Quartiersmanagement Merklinde bietet auch einen Newsletter an: Wer regelmäßig per E-Mail Informationen über die Arbeit des Quartiersmanagements und Hinweise auf Veranstaltungen und Entwicklungen im Stadtteil erhalten möchte, kann sich gern über einen Link auf www.castrop-rauxel.de/quartiersmanagement für den Newsletter anmelden.

Ab Montag, 7. August, ist das Quartiersbüro dann wieder wie gewohnt montags und donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr, dienstags und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr sowie mittwochs von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Pressemitteilung 302/2023

Bürgerreise in die englische Partnerstadt Wakefield

Zu einer sechstägigen Reise nach Wakefield, Leeds, York und Kingston Upon Hull vom 20. bis 25. März 2024 lädt der Städtepartnerschaftsverein Herne auch die Bürgerinnen und Bürger Castrop-Rauxels ein.

Mit einem modernen Reisebus geht es von Herne nach Rotterdam und von dort mit der Fähre über Nacht ins britische Hull. Nach Ankunft am Morgen des zweiten Tages in Hull geht es über Pontefract (Pontefract Castle) nach Wakefield. Die „Wood Street“ wird als das „Herz“ von Wakefield bezeichnet und soll - neben dem Rathausbesuch - eines der Ziele in Castrop-Rauxeles britischer Partnerstadt sein. Anschließend geht es weiter nach Leeds. Ein Highlight im Stadtzentrum von Leeds ist der „Kirkgate Market“, einer der größten überdachten Märkte in Europa in einem denkmalgeschützten Gebäude mit 800 Ständen. Die sehenswerte Stadt York wurde von den Römern gegründet und beeindruckt mit seinem historischen Stadtkern, der von einer Stadtmauer umgeben ist. Auf der Rückreise ist ein Aufenthalt in der Hafenstadt Kingston Upon Hull vorgesehen, bevor es abends auf die Fähre zurück nach Rotterdam geht. Der Reisepreis liegt pro Person – je nach der Gesamtteilnehmerzahl – bei etwa 1.300 EUR (Doppelzimmer/Doppelkabine) und etwa 1.700 EUR (Einzelzimmer/ Einzelkabine). Im Preis enthalten sind zwei Nächte und zweimal Frühstück und Abendessen auf der Fähre, drei Übernachtungen mit Frühstück im Village Leeds Hotel South sowie zwei Abendessen in einem Pub.

Die Stadt Castrop-Rauxel ist seit 1949 mit der britischen Stadt Wakefield verschwistert. Sieben Jahre später wurde eine offizielle Städtepartnerschaft zwischen Herne und Castleford unterzeichnet. Durch spätere Eingemeindung von Castleford in den Kreis Wakefield sind nun die beiden Nachbarstädte Castrop-Rauxel und Herne mit Wakefield verschwistert. Bereits in der Vergangenheit fanden mehrere gemeinsame Fahrten in beider Partnerstädte statt.

Interessierte Europastädter*innen wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle des Städtepartnerschaftsvereins der Stadt Herne unter 02323 / 16-2964.